



Wenn der
kanariengelbe, 50 Jahre alte
Feuerwehrgewagen kommt,
ist Dirk Lankermann nicht weit



Als Weihnachten 1996 Vater Lankermann in der „Rheinischen Post“ den „Wachwechsel“ im ältesten Duisburger Handwerksbetrieb – in der 270 Jahre alten Glasmalerei GLAS SCHOLL – annoncierte und seinem Sohn Dirk weiterhin viel Erfolg, verantwortliches Handeln und handwerkliches Können wünschte, galt es eine wechselvolle Familiengeschichte und Duisburger Handwerkstradition weiter zu bewahren, sich gleichzeitig neuen Entwicklungen nicht zu verschließen.

Vater Arnold – alteingesessener und renommierter Glaser- und Malermeister – hatte die traditionsreiche Glasmalerei im Mai 1981 übernommen und unter dem alten Namen fortgeführt, nachdem die letzten Scholls Anfang der 60er Jahre

in der siebten Handwerker- generation verstorben waren. Und nun – zum Jahresende 1996 – übernahm Sohn Dirk, seit Jahren im väterlichen Betrieb als Meister tätig, die alleinige Geschäftsführung in der Paul-Rücker-Straße 12. Auch er fühlte sich von der ersten Stunde an der vollen Verantwortung für Betrieb und Mitarbeiter – dem bewährten Firmenmotto – verpflichtet. „Tradition ist nicht Erstarrung, sondern Verpflichtung für die Zukunft.“

Und so konnte es nicht verwundern, dass er auf der einen Seite als akribischer Chronist, auf der anderen als vielseitiger, experimentierfreudiger Marketingstrategie in Sachen Glas tätig wurde.

Zwar beschäftigte sich die Firma längst mit Werbebeschriftungen, Sichtschutzfolien,

RHEINISCHE POST

Samstag, 21. Dezember 1996 - Nr. 297

Zum Jahresende, am 31. Dezember 1996,
übernimmt mein Sohn

Dirk Lankermann

die alleinige Fortführung
von Duisburgs ältestem Handwerksbetrieb, der Firma

Glas Scholl

Paul-Rücker-Straße 12 · 47059 Duisburg,
Telefon 02 03 / 99 30 60

In über 269 Jahren haben in der Firmengeschichte
Duisburger Generationen dazu beigetragen,
verantwortliches Handeln mit handwerklichem Können
weiterzubringen und weiterzugeben.

Ich, als „Zwischenstation“, wünsche meinem Sohn
in dem schwerer gewordenen Umfeld den Erfolg,
den unsere Generationen vor ihm erreichen konnten.

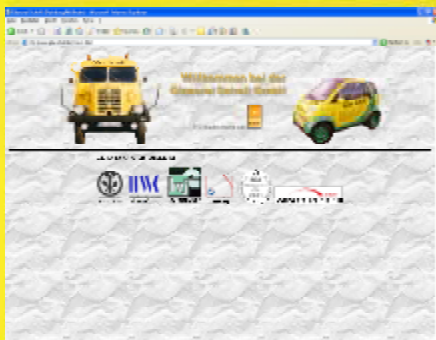
Viele Duisburger Mitbürger und befreundete Unternehmen
werden sich gerne diesen Wünschen anschließen.

Lieber Dirk - viel Erfolg!

Arnold Lankermann

Betriebsübernahmen, erst recht die reibungslose Weitergabe alter Familientraditionen gestalten sich von Jahr zu Jahr problematischer. Erst recht, wenn es im Zusammenhang damit um veränderte Infrastrukturen und passgenaue Finanzierungen geht. Solche Generationswechsel bedürfen einer umsichtigen Planung und vor allem des vollen Engagements aller Partner.

Die Geschichte eines Duisburger Jungglasers und erfolgreichen Betriebsinhabers, der die Tradition mit Innovation zu bündeln und sein „tolles Team“ auch in schwierigen Zeiten zu motivieren weiß



Der als Lehrlingswart der Landesinnung NRW wiedergewählte Dirk Lankermann hat als innovativer Glasermeister längst das Internet als Marketinginstrument erkannt.



www.glas-scholl.de

Nicht zuletzt durch die Aktivitäten des Bundesinnungsverbandes kann auch der Handwerksbetrieb in Duisburg seine Ganzglasduschen in allen Varianten weiter fertigen

Digital- und Siebdrucken rund um Plexiglas, Glas oder Dibondplatten, doch der junge Chef baute diesen Betriebszweig zügig weiter aus. Da kam ein alter Borgward-Feuerwehrgewagen von 1959 gerade recht, um restauriert in Kanariengelb mit überarbeitetem Firmenlogo als Containerfahrzeug und Werbeträger Dienst zu tun. Dass ein ebenso auffällig gestylter kleiner Smart auch als Werbeträger von Nutzen sein kann, wurde auf der vorletzten glasotec auf dem BIV-Gemeinschaftsstand, demonstriert.

Der agile, erfolgreiche Jungglaser weiß angesichts des wenig zimmerlichen Konkurrenzkampfes Qualität, Funktionalität und Leistungsfähigkeit seines inzwischen auf 12 Mitarbeitern angewachsenen Betriebes nahtlos miteinander zu verbinden.

Längst arbeitet GLAS SCHOLL im gesamten Ruhrgebiet, im Westerwald, Taunus oder auch auf der Nordseeinsel Wangerooge. Aufträge aus Südame-

rika werden ebenso prompt erledigt wie individuelle Kundenwünsche in Sachen Fenster- und Türeineinbau. Um nur ein Beispiel zu nennen. Jungglaser Dirk Lankermann, der bereits auf seiner internet-homepage auf seine Zugehörigkeit zum Bundesverband der Jungglaser und Fensterbauer verweist, ist die personifizierte Innovationskraft im Glaserhandwerk. Längst versicherte er sich auch der fachlichen



Kompetenz einer erfahrenen Glasermeisterin, die er „durch doppelte Meisterkraft sowie motivierte und fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter“ gewährleistet sieht. 2002 zeichnete ihn der Bund Deutscher Architekten Mühlheim mit dem Handwerkspreis als „Hand-

werksbetrieb des Jahres“ aus. Lankermann: „Die Arbeitsgebiete des Glasers haben sich stark gewandelt und vergrößert. Wo früher noch Bleiverglasungen im Mittelpunkt standen, sind es heute Ganzglasduschen, -Raumteiler, -Schiebetüren, -Türen, -Anlagen, Konstruktionen aus Metall und Glas, Spritzschutz aus Glas, Glastheken, rahmenlose Glasfassaden, Glasaufzüge, Räume und Decken sowie Geländer, Treppen, begehbare Glas, aber auch vieles mehr, wo Glas heute im Mittelpunkt steht und Einzug in den täglichen Gebrauch gefunden hat. Die Firma Scholl ist für diese neomodernen Anwendungsgebiete 'Rund um's Glas' über die Grenzen bis nach Paris bekannt.“

Längst bedient sich der „Inter-

net-Freak“ aus der Duisburger Paul-Rücker-Strasse des globalen Mediums im Interesse einer umfassenden Kundeninformation und als darüber hinausgehende Kommunikations-Plattform.

Seine Internetseiten machen neugierig, machen Glaserhandwerk so transparent wie das Material. Wer sich zum Beispiel für Ganzglasduschen interessiert, kann unter hunderten von Angeboten wählen. Doch das bis in die letzte Beschlag-Einzelheit und Materialbeschaffenheit hinein.

Dirk Lankermann: „Unsere Aufträge werden immer exklusiver – somit auch unsere umfangreiche Webseite, an der ich fast täglich arbeite. Den ständig neuen Herausforderungen stellen wir uns mit unserem tollen Team.“